

Mit Sonderteil

Faire Woche Steiermark



friedens ZEIT

5/10

Zeitung für Frieden und Entwicklung

Die steirischen entwicklungs- und friedenspolitischen Termine können auch unter www.friedensbuero-graz.at abgerufen werden.

Inhalt

Veranstaltungskalender 2/19

Fairtrade Tag des Landes Steiermark

Schwerpunkt Afrika 3

Globale Solidarität 12

Workshops für Schulen 14

Faire Woche Steiermark Kalendarium 16

Buchtipp 20

Liebe Leserinnen und Leser!

„Sport verbindet“ sagt man. Was an „Verbundenheit“ mit Südafrika in Folge dieses sportlichen Großereignisses übrigbleibt, sei dahingestellt. Millionen von Menschen entwickelten ein urplötzliches Interesse an einem Land, welches - so ist es zu befürchten - mit dem letzten Abpfiff genauso urplötzlich wieder verebbte. „Nachhaltig“ bedeutet etwas anderes: z.B.: mit der heimischen Bevölkerung die Trinkwasserversorgung zu organisieren - inklusive Brunnenbau und Reinigung; Frauen anstelle der unter Strafe stehenden Bierbrauerei eine handwerkliche Ausbildung anzubieten, mit der sie ihre Familie ernähren können; Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen; eine den geänderten klimatischen Bedingungen angepasste Landwirtschaft zu unterstützen.

Das sind nur einige Beispiele von Projekten, die am Fairtrade Tag des Landes Steiermark vorgestellt werden (siehe im Blattinneren).

Daneben besteht auch noch ein vielfältiges Workshopangebot für Schulen.

Ich wünsche Ihnen eine interessanten Herbst!

Heidi Bassin
August 2010

friedens

ZEIT

Sept./Okt. 10

VERANSTALTUNGSKALENDER

Dienstag, 7. September

18.00 Uhr

palaverconnected, Griesgasse 8

Online-Plauderei

palaverconnected:Liberia_Austria
Frauen in Liberia und Frauen in Österreich treffen sich online um über wichtige Dinge in ihrem Leben zu palavern, Erfahrungen und Standpunkte auszutauschen, und sich damit besser kennen zu lernen.
weitere Termine: 3. u. 24. Nov.

Infos: <http://www.frauenservice.at>, palaver@frauenservice.org
VeranstalterIn: palaverconnected

Samstag, 11. September

17.00 Uhr

Treffpunkt: Rathaus, Hauptplatz

Spaziergang

Frauenkriminalität: Es geht um Schicksale einzelner Kindsmörderinnen und der Hexerei angeklagten Frauen in der Frühen Neuzeit, ihre Lebensumstände und die Beweggründe für ihre Tat. Die Teilnahme ist für Frauen und Männer kostenlos.

Infos unter 0650 9141183
VeranstalterIn: Frauenservice

Mittwoch, 15. Sept.

13.00 - 16.00 Uhr

City Park, Lazarettgürtel 55, Center Management Ebene 1 „Zwangsheirat“ Eine Männerdiskussionsrunde über Ursachen und gesundheitliche Auswirkung im Migrationskontext. Frauen sind natürlich auch willkommen!

Infos und Anmeldung: 773554, noma@omega-graz.at
Veranstalter: Omega

Freitag, 24. - 26. Sept.

Haus d. Stille, 8081 Heiligenkreuz a.W., Rosental 50

„offene Friedensschule“

Der Friede fängt im Alltag an
Ref.: Dr. Hildegard Enzinger
weitere Termine: 8.-10. Nov.

Infos: 03135/82625
Veranstalter: Haus der Stille

Samstag, 25. September

18.00 Uhr

rotor, Volksgartenstraße 6a,
Ecke Orpheumgasse

Ausstellungseröffnung

Die Welt in wenigen Schritten
Die Stadt gehört allen, wer aber entwickelt sie tatsächlich?
Im Grazer Annenviertel, einem lebendigen, sehr internationalen Stadtteil, werden unterschiedlichste Formen des Miteinanders tagtäglich pragmatisch und zugleich mit Einfallsreichtum und Improvisationsgabe immer wieder neu erprobt.
Ausstellungsdauer: 26.9. - 20.11.

An Feiertagen geschlossen
Führungen für Schulklassen und andere Gruppen nach
Voranmeldung: rotor@mur.at,
0316/ 688306
Freier Eintritt!

Kuratiert von: Margarethe Makovec (A) & Anton Lederer (A) mit Elke Krasny (A) Koproduktion steirischer herbst & < rotor > in Kooperation mit Baodo, Next Andrä, YAP, Radio Helsinki u.a.

Infos: 0316/ 688306,
rotor@mur.at
VeranstalterIn: <rotor>

Montag, 27. September - Freitag, 1. Oktober

Faire Woche Steiermark (Seite 16-18)

Mittwoch, 29. September

19.00 Uhr

Afro-Asiatisches Institut Graz, Leechgasse 22
Lesung und Diskussion
In Freiheit leben, das war lange nur ein Traum

Mit Mary Kreutzer und Alicia Allgäuer: mutige Frauen erzählen von ihrer Flucht aus Gewalt und moderner Sklaverei.

Infos: 0316 324434
Donnerstag, 30. Sept.
VeranstalterIn: AAI

Donnerstag, 30. September

9.00 - 16.00 Uhr

Grazer Burg

Fairtradetag des Landes Stmk

Details im Blattinneren

Donnerstag, 30.9-1.10.

10. -18. u. 9. - 17 Uhr

JUFA Graz, Idlhofgasse 74

Seminar

Gender - Interkulturalität - Integration
Impulse für eine wertschätzende Begegnung mit MigrantInnen
Referentin: Dr.a Adriana Valle-Höllinger

Das Seminar vermittelt Grundwissen zu interkultureller Kommunikation und Integration unter Einbeziehung der Gender Perspektive.

Infos und Anmeldung:
316 / 71 60 22-29,
gender@frauenservice.at
VeranstalterIn: Verein Frauenservice Graz

Schwerpunkt Afrika

am Fairtradetag 2010

FAIR

Styria

FAIRE Woche Steiermark – 27. September bis 1. Oktober 2010

Nach dem überwältigenden Publikumsinteresse für den Fairtrade-Tag im Vorjahr – vor allem seitens der steirischen Schülerinnen und Schüler – stehen heuer die Themen Entwicklungszusammenarbeit und globale Verantwortung erstmals im Rahmen einer „Fairen Woche Steiermark“ im Mittelpunkt einer Reihe von Workshops. Der Schwerpunkt gilt Afrika.

Die Fußball-WM 2010 hat die ganze Welt nach Südafrika blicken lassen. Erstmals wurde ein sportliches Großereignis auf dem afrikanischen Kontinent durchgeführt. Allen Befürchtungen und Sorgen zum Trotz, wonach der sogenannte „K“-Kontinent (Konflikte, Krisen, Kriminalität, Korruption) den hohen Sicherheitsansprüchen nicht gerecht werden könne und mit Terror und Gewalt gerechnet werden müsse, wurden die Skeptiker eines Besseren belehrt. Südafrika – ein Land mit bewegter Geschichte und nach wie vor großen sozialen und wirtschaftlichen Problemen schaffte es, der Welt ein durchaus zukunftsorientiertes Bild der „Regenbogennation“ zu vermitteln. Der Südafrika-Experte Dr. Walter Sauer (SADOC Wien) sieht in der Entwicklung eine Erfolgsgeschichte: Nach der Abschaffung der Apartheid im Jahr 1994 gehört es nun zum Alltag, dass Schwarze und Weiße gemeinsam in einer Klasse sitzen. Niemand denke mehr daran zur Apartheid zurückzukehren. Obwohl es in den Armenvierteln mittlerweile Strom- und Wasserversorgung gibt und im Durchschnitt fast jede Familie über ein Handy verfügt, ist abseits der Zentren die Armut überall sichtbar. Das größte Problem ist die Arbeitslosigkeit. Es ist zu hoffen, dass sich das Wirtschafts-



Das Fairstyria-Team: Ludwig Rader, Heidi Körbler, Johannes Steinbach und Maria ElBer-Eibel mit einer „fairen“ Banane.

wachstum nach der Fußball-WM fortsetzt. Die aktuelle Politik setzt auf Bildung. Das ist – wenn man bedenkt, dass die schwarze Bevölkerung bis 1990 gänzlich von einer Berufsausbildung ausgeschlossen war – ein wichtiger Schritt für die Zukunftschancen. Doch Afrika ist mehr als nur Südafrika. Der Kontinent Afrika umfasst mit seinen 53 Staaten eine Fläche von 30,3 Mio.km², das sind 22 Prozent der gesamten Landfläche der Erde, und wird von etwas über einer Milliarde Menschen bewohnt.

Die Steiermark unterstützt seit 1981 Projekte der Entwicklungszusammenarbeit steirischer Initiativen. Die „Faire Woche Steiermark 2010“ gibt Gelegenheit, diese Projekte zu präsentieren und konkrete Beispiele in diesem Sonderteil der „friedensZEIT“ vorzustellen. Danke – an Heidi Bassin vom Friedensbüro, meinem Kollegen Johannes Steinbach als Chefredakteur und besonderen Dank allen Beteiligten für den großen Einsatz zur „Fairen Woche Steiermark 2010“!

Maria ElBer-Eibel, Referentin für Entwicklungszusammenarbeit, Land Steiermark
Europa und Außenbeziehungen

Faire Woche Steiermark

Die „Faire Woche Steiermark“ umfasst heuer erstmals eine Reihe von Workshops und Info-Veranstaltungen von 27. September bis 1. Oktober in der ganzen Steiermark. Höhepunkt bildet der Fairtrade-Tag in der Grazer Burg, der am Donnerstag, dem 30. September 2010, die Aufmerksamkeit des Publikums auf die Vielfalt Afrikas richtet: Auf das moderne Afrika, das im „Ke Nako“-Ausstellungs-Container der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit gezeigt wird, auf die afrikanische Kultur im Afro-Asiatischen Institut sowie in verschiedenen Workshops von und mit Afrikanern; und letztendlich natürlich auch im Zelt im Burghof auf die wichtige Projektarbeit von steirischen Vereinen, Organisationen und entwicklungspolitischen Gruppen in afrikanischen Ländern.

In der Orangerie des Burggartens steht das Thema „Globale Verantwortung“ im Mittelpunkt: vom ökologischen Fußabdruck bis zum persönlichen „Klima-Stil“ werden Handlungsmöglichkeiten für jeden einzelnen aufgezeigt.

Dies entspricht der Initiative „Fair Styria“, mit der Landeshauptmann Mag. Franz Voves jene Impulse für eine steirische Solidarität im Sinne des „Global Marshall Plans für eine ökosoziale Entwicklung“ gesetzt hat, für die sich auch der langjährige steirische Politiker Dipl.Ing. Dr. hc. Josef Riegler weltweit engagiert.

Äthiopien ist ein faszinierendes Land am Horn von Afrika: Dort liegt die „Wiege der Menschheit“, wie die ältesten Menschenfunde der Weltgeschichte zeigen. Das Land zeigte früh Widerstand gegen koloniale Besitzergreifung, dort regierte der berühmte Kaiser Haile Selassie. Heute ist Äthiopien ein Schwerpunkt der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und hat mit großen Herausforderungen zu kämpfen.

Zum Fairtrade-Tag kommt eine Ausstellung nach Graz, die von der Kommission für Entwicklungsfragen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (KEF) und der Südwind Agentur gestaltet wurde. Sie stellt die Beziehungen zwischen Österreich und Äthiopien dar und geht auf Entwicklungsfragen ein. Wir geben hier einen Überblick über Projekte, die SONNE-International in der Afar-Region in Äthiopien realisiert hat.

Bau von Wasserspeichieranlagen in der Afar Region

Wassermangel ist in Äthiopiens Afar-Region der alles bestimmende Überlebensfaktor. Zu wenig Trink- und Tränkwasser zu haben, bedeutet keine Überlebensgrundlage mehr zu haben. Daher mussten für mehr als 20.000 Menschen und deren Viehherden dringend Wasserspeichieranlagen errichtet werden. Das Projekt umfasste zwölf Speicher. Die Bevölkerung war von Anfang an in die Projektplanung integriert. An jedem

Standort wurde ein „Wasserkomitee“ gegründet (aus jeweils 5-6 Mitgliedern der lokalen Bevölkerung), das sich um die Sicherung, den Erhalt und die Reinigung der Wasserspeichieranlagen kümmert und eigenverantwortlich für die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen und auch Reparaturen zuständig ist. Damit die Zisternen, Dämme und die Regenwassersammelanlagen lange und gut funktionieren.



In der Wasserzisterne (Birikuit) wird Regenwasser gesammelt.

Mobile Schulen für die Afarnomaden schaffen eine Grundlage für die Bildung



Schülerin beim Unterricht. Besonders wichtig ist es auch den Afar-Mädchen die Schulbildung zu ermöglichen.

Aufbauend auf unser vorangegangenes Alphabetisierungsprogramm, bei dem bisher mehr als 10.000 Kinder und Jugendliche lesen und schreiben gelernt haben, sind nun in den abgeschiedenen Projektbezirken der Afarregion im NO Äthiopiens 30 Lehrer im Einsatz, um zirka 2000 Kindern eine mehrjährige Volksschulbildung zukommen zu lassen. Es ist nicht einfach den Unterricht auch in Zeiten der Dürre aufrechtzuerhalten. Wasser-

mangel zwingt die Menschen zu weit entfernten Weidegründen weiterzuziehen. Die Lösung: die LehrerInnen ziehen samt Lehrmaterialien auf Kamelen mit der Bevölkerung mit. In den Sommermonaten erhalten die LehrerInnen einen 2-monatigen Fortbildungskurs. Diese für alle LehrerInnen verpflichtenden Bildungsmonate sind ein wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung und zur Nachhaltigkeit des Projekts.

Sozialarbeiterinnen könnten Genitalverstümmelung aus der Gesellschaft verbannen

Frauen haben in der traditionell-muslimischen Afar Gesellschaft nur sehr wenige Rechte. Seit 2006 ist es ein klares Ziel von SONNE-International, der menschenverachtenden Praxis der weiblichen Genitalverstümmelung (FGM) – die in der Afar-Region nach wie vor praktiziert wird – den Kampf anzusagen. Dazu sind 30 Sozialarbeiterinnen im Dauereinsatz, die sich für die Stärkung der Frauen in der Gesellschaft einsetzen, d.h. intensive Aufklärung betreiben. Die von uns ausgebildeten Sozialarbeiterinnen (Women Extension Workers) sind selbst Afar-Frauen. Sie gehen von Hütte zu Hütte und unterrichten die Frauen

in den Bereichen Hygiene, Frauenrechte und Frauengesundheit. Ziel ist es die Genitalverstümmelung komplett aus der Gesellschaft zu verbannen. Um dieses Ziel zu erreichen werden auch religiöse Führer und



Das SONNE-Team im Gespräch mit den SozialarbeiterInnen.

Clan Leader in die Diskussion eingebunden. Wichtig ist, dass diese Aufklärungsaktivitäten kontinuierlich so lange fortgesetzt werden, bis die Verbannung der Genitalverstümmelung ein allgemeines Anliegen in der Afar-Bevölkerung geworden ist.

Dr. Susanne Prügger

office@sonne-international.org

INFO

Mehr im Netz:

Die Projekte in der Afar-Region
=> www.sonne-international.org
Die Äthiopien-Ausstellung
=> www.suedwind-agentur.at



Kinder vor der Schule in Yansare, deren Bau durch die Selbstbesteuierungsgruppe Eggersdorf-Hönigstal unterstützt wurde.

Selbstbesteuierungsgruppe Eggersdorf-Hönigstal

Selbstbesteuerung ermöglicht Bildung für Aidswaisen

Burkina Faso

Das Projekt ermöglicht Kindern und Jugendlichen – sie sind zum Großteil Aids-waisen – einen Zugang zur Bildung und fördert ihre soziale Stellung bzw. schafft in der Bevölkerung ein Bewusstsein für die Probleme der Kinder und Jugendlichen. Es wird der Schulbesuch ermöglicht, Jugendliche werden in eine Lehrlingsausbildung integriert. Insgesamt wird so die Lebensqualität von 270 Waisenkindern verbessert.

Dazu zählen folgende Maßnahmen

- Information und Bewusstseinsbildung durch Radiosendungen über Kinderrechte. Das Lokal-Radio wird dort von einem großen Teil der Bevölkerung gehört, da die Sendungen in der lokalen Sprache (Mooré) ausgestrahlt werden

- Erhebung aller Waisenkinder in zehn Dörfern
- Einschreibung von 200 Kindern an der Volksschule, 50 Kindern an der Hauptschule; Aufnahme von 20 Jugendlichen in eine Lehrlingsausbildung
- ein Weihnachtsfest für die Kinder (OEV)
- Ermöglichung der Teilnahme an den Veranstaltungen zum Internationalen Tag des Afrikanischen Kindes am 16. Juni

Das Projekt wird gemeinsam mit der einheimischen Organisation AVLP durchgeführt. Diese ist seit 1981 Partner der Selbstbesteuierungsgruppe Eggersdorf-Hönigstal und durch ihre vielfältigen Projekte eine in Burkina Faso geschätzte NGO.

LADY LOMIN – Wo die Hilfe gewebt wird

Frauenhandwerk aus Kajo-Keji im Südsudan

Durch das Herstellen von bunten Baumwollstoffen, durch Färben und Nähen erhalten Frauen ein regelmäßiges Einkommen. Das ermöglicht eine ausgewogenere Ernährung und medizinische Versorgung für die Familie, sowie die Bezahlung des Schulgeldes ihrer Kinder. Kinderarbeit (Steineklopfen) kann reduziert werden. Die Frauen sind meist alleinerziehend, da viele Männer durch den jahrzehntelangen Bürgerkrieg gestorben, oder in einem anderen Land bei einer anderen Frau sind. Sie erlernen neue handwerkliche Fähigkeiten, vorhandenes Können wird auf-

gegriffen und eingesetzt. Die Produkte werden hauptsächlich vor Ort verkauft, finden aber auch großen Anklang in der Hauptstadt Juba, in anderen Städten und im benachbarten Uganda. Diese Frauenwerkstätte ist eingebunden in einen größeren Werkstattbereich der Comboni Missionare. Schritt für Schritt lernen sie ihre Produkte selbst zu vermarkten. Dabei arbeiten sie mit großer Kreativität und haben viel Spaß beim Arbeiten. Es wird eine Möglichkeit geben Lesen und Schreiben zu erlernen. Ebenso ist eine zukünftige Zusammenarbeit mit Schulen geplant.



Blick in die Webwerkstatt in Lomin.



Juan Betty beim Nähen der handgewebten Schals.

Arbeitskreis für die Eine Welt und Weltkirche der Pfarre Graz-Süd

Hilfe zur Selbsthilfe ist das wichtigste Prinzip der Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark. Ein anderes ist die Zusammenarbeit mit Partnern im Zielland. Hier stellen wir Projekte vor, wo dies beispielhaft umgesetzt wird. Sie zielen durchwegs auf eine höhere Qualifikation junger Menschen ab – dies ist die wichtigste Grundlage, um den Weg aus der Armut zu finden.

Kontakte

> Selbstbesteuierungsgruppe Eggersdorf-Hönigstal: Hans Neuhold; Angele Stein
www.burkina.at/Selbstbesteuierungsgruppe_Eggersdorf-Hoenigstal

> LADY LOMIN – Arbeitskreis für die Eine Welt und Weltkirche der Pfarre Graz-Süd: Eva Hönle – [hoenle\(at\)jaon.at](mailto:hoenle@jaon.at)

> Waisenheim „Ed Essein“:
www.caritas-steiermark.at/auslandshilfe

Matura im Waisenhaus

Caritas-Auslandshilfe im Sudan



Caritas-Auslandshilfe

Erfolgsmeldung aus dem Mädchenwaisenhaus „Ed Essein“, das 1999 von der sudanesischen Vinzenzgemeinschaft gegründet und durch die Caritas-Auslandshilfe unterstützt wurde: Heuer haben alle Kandidatinnen – durchwegs ehemalige Straßenkinder – die Matura bestanden, 22 wurden zur Universität zugelassen. Übrigens: Seit das erste Mädchen aus Ed Essein den Sprung zur Universität schaffte, haben sich dies auch deren jüngere Pflegeschwestern zum Ziel gesetzt – die besten Zukunftsperspektiven!



Mittagessen im Baby Feeding Center.

Schneiderei bewahrt vor Haftstrafen wegen illegaler Bier-Brauerei

Sudan



Die Lehr-Schneiderei in Wau Nursoll neue Einkommen schaffen und die geschickten Flüchtlingsfrauen aus Sudan vor Haftstrafen wegen illegaler Hausbrauereien bewahren.

Kriege und Dürre sind eine schwere Last für die Menschen im Sudan: Mehr als vier Millionen mussten ihre Heimat verlassen oder wurden aus ihren Dörfern vertrieben. Tausende Menschen leben in Flüchtlingslagern. Besonders dramatisch ist die Situation der Kinder in den Flüchtlingslagern in der Wüste: Sie sind besonders anfällig für Krankheiten wie Malaria, Durchfall und Tuberkulose. In der Vergangenheit litten die Kinder in den Lagern in der Wüste unter so gravierender Unterernährung, dass sie teilweise irreversible Hirnschäden davongetragen haben. Die Caritas-Auslandshilfe kooperiert eng mit der Vinzenzgemeinschaft vor Ort.

Die aus dem Süden stammenden Flüchtlingsfrauen verließen sich auf ihre Braukünste als Einkommensquelle, um ihre Kinder mit Nahrung versorgen zu können. Weit gefehlt! In ihrer neuen Heimat in der Region Kassala werden nämlich die Gesetze der Scharia streng geahndet: Alkohol ist verboten. Viele Mütter mussten deshalb für mehrere Monate in Haft!

In Wau Nur, in der Region Kassala, haben sich viele aus dem Südsudan vertriebene Flüchtlinge angesiedelt. Viele Menschen in der Stadt Wau Nur sind arbeitslos und haben Schwierigkeiten ihre Familien und Kinder mit dem Notwendigsten zu ver-

sorgen. Die Pfarre Wau Nur richtete deshalb ein Berufsausbildungszentrum ein, um neue Erwerbsquellen zu erschließen. Weitere Berufsausbildungsmöglichkeiten sollen folgen. In der neuerrichteten Näherei erwerben Frauen durch die Teilnahme an Nähkursen Fertigkeiten und Wissen, wie Nähen und Färben von Stoffen, Management und Geschäftsführung. Dieses Projekt ist Hilfe zur Selbsthilfe. Die Frauen können sich nun durch Nähen eigenständig ihren Lebensunterhalt verdienen und die Kenntnisse auch für den Eigenbedarf wie beispielsweise dem Nähen der Schuluniformen für die Kinder nutzen. Das Projekt fördert durch das eigene Einkommen auch die Unabhängigkeit der Frauen von ihren Männern.



Der erste Nähkurs in Kassala.

INFO

Hier stellen wir drei weitere Projekte der Caritas-Auslandshilfe vor. Sie zielen darauf ab, die Armut durch nachhaltige Unterstützung zu bekämpfen. Mehr erfahren Sie im Internet unter www.caritas-steiermark.at/auslandshilfe

Babynahrung für Flüchtlingskinder

Die sudanesische Vinzenzgemeinschaft hat bereits 16 Ernährungszentren für rund 9.000 Babys und Kleinkinder eingerichtet, nachdem vier Millionen Flüchtlinge aus dem Südsudan oft unter schwierigsten Bedingungen in Notunterkünften in der Wüste leben. Die Caritas Auslandshilfe finanziert durch Spenden aus der Steiermark drei Ernährungszentren, die insgesamt rund 1.000 Kinder 3-5mal wöchentlich mit Nahrung versorgen. Reis, Linsen, Bohnen, Nudeln, und Milch sichern das Überleben der Kinder. Regelmäßig werden die Babyfeeding-Centers von Krankenschwestern besucht.

Hausgarten statt Hunger Burundi

Ein anderes Land, ein ähnliches Problem: Im Waisenheim in Kavumu/Burundi, das 90 Kinder beherbergt und weitere 212 bei Pflegefamilien unterstützt, wollen die Schwestern eine eigene Landwirtschaft zur Selbstversorgung einrichten. Der Boden ist vorhanden. Abgestimmt auf die Bedürfnisse der zu pflegenden Kinder sollen Kartoffeln, Soja, Früchte und Gemüse angebaut werden. Die Caritas-Auslandshilfe unterstützt die Anschaffung von Saatgut bzw. Keimlingen, Dünger und Pflanzenschutzmitteln.



Warteschlange bei der Essensausgabe.

Green Fields for Rivers – Baumschulen in Kenia Kenia

Das Projekt „Green Friends for Rivers“ wird durchgeführt von YEN (Youth Educational Network) in Kenia. YEN hat in diesem Projekt drei Baumschulen gegründet. Die Setzlinge werden abgegeben an Familien und Kommunen, teilweise werden damit Flussufer begrünt. Gleichzeitig werden die Ufer des Lairi-Flusses gereinigt, um langfristig die Wasserqualität zu verbessern. Alle Arbeiten erfolgen in Zusammenarbeit mit Kommunen und lokalen Behörden auch diverse Jugendgruppen sind eingebunden. Dieses Projekt wird im Jahr 2010/ 2011 vom Land Steiermark unterstützt.



INFO

Kontakte:
ingeborg.schrettle@kphgraz.at
burghild.gerhold@tele2.at
m.linzer@gainandsustain.eu

FIDE – Friends in development Tansania Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung (EVG)

FIDE befasst sich seit seiner Gründung mit der ländlichen nachhaltigen Entwicklung im Raum Babati, der kleinen Hauptstadt der Provinz Manyara. Der Bau von Wasserleitungen und Biogasanlagen (siehe links im Foto) war ein wesentli-



cher Schritt für die Verbesserung der Lebensbedingungen der dort ansässigen Bauern. Außerdem: ein Programm zur Bodenverbesserung, schattenspendende Bäume, luftige Unterstände für die Rinder, deren Dung für die Biogasanlagen und danach für die Düngung der Felder und Gemüsegärten verwendet wird. Dank eines Milchverarbeitungsprojekts erwirtschaften Bauern einen Überschuss und können auch Joghurt und Butter verkaufen.

=> www.evg-eza.org

¡CAMARAD@s CAN! Südafrika – gain and sustain

¡CAMARAD@s CAN! ist ein internationales EU-Jugendprojekt zur Förderung der Zusammenarbeit und des Austausches von jungen Europäern mit Jugendlichen aus vier Kontinenten. Mit den Zielsetzungen Armut aktiv zu verringern, Gleichberechtigung für Frauen herzustellen, und globale



Entwicklungspartnerschaften aufzubauen, wird durch unser Projekt ein Beitrag zur Erreichung der UN-Millenniums-Entwicklungsziele geleistet. Als verbindendes Element zwischen den rund 100 TeilnehmerInnen aus aller Welt wirkt Capoeira. Mit CAMARAD@s CAN wollen wir in speziellen Konferenzen, Workshops, Charity-Projekten und öffentlichkeitswirksamen Events, klare Zeichen setzen, und damit einen Dialog zwischen Regierung und Zivilgesellschaft anregen. Die geplanten Aktivitäten umfassen eine Sammlung von Texten und Videos zum Thema Armut und

Bau einer Kindernotunterkunft in Gwanda Simbabwe – EVG

In den vergangenen Jahren forderte die AIDS-Pandemie in Simbabwe immer mehr Opfer, besonders betroffen davon sind jene Kinder, deren Eltern an AIDS versterben und die alleine zurückbleiben. Oft werden sie von Verwandten oder Nachbarn in die nächstgrößere Stadt gebracht und ausgesetzt. In Gwanda finden ausgesetzte Kinder im lokalen Krankenhaus notdürftig Unterkunft, bis sie an eine Partnerorganisation (wie SOS-Kinderdorf, Kinderheime etc.) weitervermittelt werden können. Oftmals müssen die Kinder bis zu einem Jahr illegal im Krankenhaus wohnen und sind auf Zuwendungen der Krankenschwestern, Ärzte und Patienten angewiesen. Viele erkranken, nicht wenige versterben oder verschwinden während dieses Zeitraumes. Der Bau einer Kindernotunterkunft in Gwanda soll diesen Kindern ein menschenwürdiges Dach über dem Kopf bieten, bis eine endgültige Bleibe gefunden ist. Die Organisation Ingalo Zomusa Trust stellt mit Unterstützung der Gemeinde ein Grundstück dafür zur Verfügung und wird die Betreuung der Kinder sicherstellen. Die Erklärung von Graz hat mit Erfolg Unterstützungen für den Bau gefunden.



soziale Ausgrenzung, welche die persönlichen Situationen von Jugendlichen auf verschiedenen Kontinenten widerspiegeln. Mit CAMARAD@s CAN! wollen wir durch den Aufbau von einer multimedialen Plattform und von lebendigen Partnerschaften zeigen, dass es notwendig ist, faire Lebensbedingungen für alle zu schaffen, um auf diese Weise langfristig den globalen Frieden zu sichern.

=> www.gainandsustain.eu

Ich will lernen

Bildungsprojekt in Ruanda

Auf einem wunderschönen Hügel im Bezirk Giheke in Ruandas Provinz Cyangugu steht das neue Schulzentrum St. Augustin. Überall sieht man neu getischerte Schulbänke. Obwohl im Januar noch Ferien sind, versammeln sich viele neugierige Kinder auf der großen Wiese zwischen den Gebäuden um zu schauen, was es Neues gibt. Dieses Bild bot sich einer Delegation aus Österreich, die zur Eröffnung dieses Projekts Anfang Jänner 2010 angereist war, das der Arbeitskreis Weltkirche der Pfarre Graz-Karlau durchgeführt hatte.

Auf dem Weg zum Schulzentrum, am Fuße des kleinen Hügels, standen noch die alten Schulräume, die die UNICEF kurz nach dem Erdbeben 2008 aufgebaut hat, um den Schulbetrieb aufrechterhalten zu können. Links sieht man bereits die vielen neuen Schulräume, einige sind noch in Bau. Auf der rechten Seite hingegen sind noch weitere alte Holzbaracken in sehr schlechtem Zustand zu finden, teilweise einsturzgefährdet, teilweise dunkel und bei Regen nass. Nun gibt es bereits wieder 13 neue Klassenräume. Doch es fehlen noch immer überall im Land Klassenräume. Nicht nur das Erdbeben, sondern auch die hohe Überbevölkerung ist in Ruanda ein großes Problem. Es gibt nicht genug Schulen und die Familien sind arm. In manchen Regionen gehen nicht einmal 30 Prozent der Kinder in die Schule. Der Bedarf nach Ausbildungsstätten ist groß und immer mehr Kinder und ihre Familien wünschen sich Möglichkeiten, eine angemessene und zukunftssträchtige Ausbildung zu erhalten. Klar, dass die Eröffnung der neuen Schul-



Mit großem Erfolg konnte der Wiederaufbau einer Primärschule, die wie viele andere Schulen und Gemeinschaftsräume bei dem schweren Erdbeben im Februar 2008 in Ruanda zerstört wurden, abgeschlossen werden.

gebäude, die mit Unterstützung des Landes Steiermark finanziert wurden, als Sensation gilt: Eine kleine Gruppe des Arbeitskreises Weltkirche der Pfarre Karlau, Vertreter der Regierung, Bischof J. D. Bimenyimana der Diözese Cyangugu, Lehrer,



Priester, viele, viele Kinder und auch ein Reporter vom Radio Rwanda International waren gekommen, um diese zukunftsorientierte Bildungseinrichtung zu feiern. Am nächsten Tag bildete das Ereignis eine Spitzenmeldung im Radio. Denn auf dem Stundenplan stehen nicht nur Mathematik, Französisch und Kinyarwanda (die Landessprache von Ruanda) sondern in letzter Zeit auch Englisch. In der Schule werden Teams

gebildet, um für das tägliche Leben und den späteren Berufsweg zu lernen. Aus anfänglichen Träumen wachsen Ideen, um der Armut im Land gemeinsam begegnen zu können und die eigene Zukunft zu gestalten. Für einen neuen Schulgarten wurde bereits ein Grundstück vorbereitet. Landwirtschaftliche Bildung an den Schulen soll helfen, der Unterernährung im Land entgegen zu wirken und eine gesunde Ernährung in den Familien zu ermöglichen. Die Unterstützung solcher Projekte kann eine wichtige Rolle im Kampf gegen Armut und Hunger im Land einnehmen.

Wünsche für die Zukunft

Und auch die Kinder und Lehrer wünschen sich Computer und Internet, um mit anderen in Kontakt zu treten, Ideen auszutauschen und voneinander zu lernen. Und zum Schluss fehlt natürlich noch ein großer Fussballplatz!

INFO

Jutta Becker i.A.
Arbeitskreis Weltkirche der Pfarre Karlau
www.rwandaspurderfreude.at

Ich würde gerne Mechaniker werden. Dann könnte ich vielleicht auch ins Ausland fahren, um zu sehen, wie andere Gesellschaften leben.
(Dushime 12 Jahre)

Ich möchte gerne Tierärztin werden und über die Hühnerzucht erzählen. Wenn die Menschen in Ruanda alle Tiere züchten könnten, wären sie nicht mehr so arm.
(Madalena 13 Jahre)



Ausbau Gesundheitszentrum für kranke Kinder Missio – Senegal

MALARIA IST TÖDLICH - außer sie wird rechtzeitig behandelt. Von Mai bis November stürmen täglich mehr als hundert Patienten von nah und fern in das zu klein gewordene Gesundheitszentrum nach Popenguine – etwa 80 Kilometer südlich von Senegals Hauptstadt Dakar. Am schlimmsten trifft es Kinder armer Eltern, Vollwaisen oder solche, die von Familie verstoßen wurden. Sie sind auf Grund von Unterernährung extrem anfällig für Krankheiten.

Das Gesundheitszentrum wird von zwei Orden geführt: den Brüdern vom Heiligen Johannes und den Schwestern vom Heiligen Herz Mariens. Mit Hilfe von Missio soll das Gesundheitszentrum nun ausgebaut werden. Im Vordergrund stehen Schritte, um Kinder durch bessere Ernährung eine Grundlage für Gesundheit zu geben. Die Mütter erhalten Schulungen in den Bereichen Gesundheit, Hygiene und Ernährung.



Ein Drittel der Babys, die angesichts schwerer Unterernährung ins Zentrum kommen, sterben in den ersten Wochen nach der Geburt.

Senegal – Klimatisch angepasste Landwirtschaft Welthaus– Senegal

Ein Steinwall gegen Überschwemmungen – wie hier im Senegal passen sich die Menschen weltweit auf neue klimatische Bedingungen an. Vallée des Pakanes, mitten im Senegal: Es herrscht brütende Hitze, als

uns Khadi Djouf über ein ausgedörrtes Feld führt. Sie trägt ein farbenprächtiges Kleid und deutet auf einen Steinwall: „Durch eure Hilfe konnten wir unsere Böden vor dem Wasser schützen und einen Teil des Landes für den Anbau von Reis und Hirse zurückgewinnen.“ Acht Monate dauert hier die Trockenzeit. Doch der ersehnte Regen bringt neben Fruchtbarkeit immer wieder schwere Überschwemmungen und reißt metertiefe Gräben in die labilen Sandböden. Nun verhindern Steinwälle, Hecken und Sickergräben die Versalzung und Erosion der Böden. Es gedeiht Gemüse, das an die Trockenheit angepasst ist. Was die Kleinbauern nicht für den Eigenbedarf benötigen, verkaufen sie auf den nahegelegenen Märkten. Umwelt-Komitees geben das Wissen an andere Dörfer weiter. Diese von



Missio Steiermark

Welthaus Graz und HORIZONT3000 unterstützten Projekte zeigen, wie Menschen in Entwicklungsländern versuchen, mit den neuen klimatischen Bedingungen zurechtzukommen..

INFO

Kontakte:

=> www.missio.at/steiermark

=> graz.welthaus.at

Schul Ausbildung für Mädchen Senegal



Bildung – oftmals nur ein Privileg für die Burschen im Senegal – ist die einzige Chance der Armut zu entkommen. Gerade Mädchen werden oftmals gezwungen ihre Ausbildung abzubrechen, wenn es ihren Eltern an den dazu nötigen finanziellen Mitteln fehlt. Wenn Mädchen das Glück haben eine Schule besuchen zu können, müssen sie meist große Entfernungen zu Fuß zurücklegen. Die Schwestern der Ursulinen in Thiés möchten Mädchen, die sich nach Bildung sehnen, nicht alleine lassen. Ob Chri-

sten oder Muslime: Ihre Schule steht allen Mädchen offen. Dort wird ganzheitliche Bildung vermittelt und gegenseitiger Respekt gefördert. Im Kampf gegen Analphabetisierung wird den Mädchen und somit auch ihren Familien geholfen, sich aus ihrer schwierigen Lage zu befreien. Sie sollen vom Unterricht profitieren, um später durch ihre Selbstständigkeit zur Entwicklung der Gesellschaft beitragen zu können. Mit Hilfe von Missio soll für möglichst viele Mädchen die Schulausbildung gesichert werden.

FAIR: NEXT GENERATION SCHULPROJEKT

Fair Next Generation – Faire Behandlung hautnah erleben“...

...ist das Motto von zwei Fairen Tagen, die am 29. und 30. September 2010 im Hörsaalzentrum der Medizinischen Universität Graz stattfinden. Aktueller und brisanter Beispiele werden Jugendlichen, im Alter von 14 bis 18 Jahren, die Themenbereiche Menschenrechte, Fairer Handel, Gesundheit und Umwelt anhand Kontext mit Nachhaltigkeit nähergebracht:

F Faire Rechte

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.“ So lautet der erste Artikel der UN-Menschenrechtskonvention. Eine Welt, frei von Hoffnungslosigkeit, Armut und Verzweiflung ist allerdings für viele Menschen nur ein Traum. Ein Traum, der verwirklicht werden muss, um jedem Menschen die Möglichkeit zu geben, sein/ihr Potenzial zu entfalten.

www.fairnextgeneration.steiermark.at – siehe auch Punkt 2A auf Seite 16

A Fairer Handel

Das Hauptaugenmerk des fairen Handels liegt auf der Unterstützung und der Beratung von ProduzentInnen mit den Zielsetzungen Bewusstseinsbildung, fairen Welthandel, direkten Marktzugang, langfristigen Handelsbeziehungen und faire Bezahlung der ProduzentInnen, zu ermöglichen. FAIRTRADE setzt sich für fairen Handel in Form von gerechten Preisen, Nachhaltigkeit, besseren Arbeits- und Handelsbedingungen ein.

I Faire Gesundheit

Gesundheitliche Ungleichheit entsteht aus einem Zusammenspiel aus sozialer Ungleichheit und dem aktuellen Gesundheitszustand eines Menschen. Verschiedene Faktoren u.a. Alter, Nationalität, Geschlecht, sowie sozialökonomischer Status z.B. Bildung, Beruf und Einkommen, bedingen gesundheitliche Ungleichheit.



R Faire Nutzung

Die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen, „Artenvielfalt“, die längst keine Vielfalt mehr ist, Klimaerwärmung, Bodenerosion und der Verbrauch von Wasserreserven, sind nur einige Themenbereiche mit denen sich „Sustainable Development“ (nachhaltige Entwicklung), beschäftigt. Dieses Projekt möchte darauf hinarbeiten, dass sich die kommenden Generationen mit Fairness beschäftigen und lernen, dass dies immer wichtiger wird.

Petition gegen Handel mit Kindern und Jugendlichen

ECPAT und The Body Shop starten Petition gegen Handel mit Kindern und Jugendlichen

Jede Unterschrift zählt – sie reicht gehandelten Kindern und Jugendlichen symbolisch die Hand! Weltweit werden laut OSZE ca. 2 Millionen Kinder gehandelt. Österreich ist sowohl Ziel- als auch Transitland für gehandelte Kinder und Jugendliche, die vor allem zur Prostitution, zum Stehlen oder zum Betteln gezwungen werden. Im Jahr 2011 werden die Kinderschutzorganisation ECPAT Österreich und das Kosmetikunternehmen The Body Shop eine nationale Petition gegen den Handel mit Kindern und Jugendlichen vorlegen. Sie wird aus Handzeichen und Unterschriften aller bestehen, die Kinderhandel stoppen möchten! Dies soll Österreichs Regierung dazu bewegen:



- ☞ spezialisierte Hilfe- und Betreuungsangebote für die Opfer auszubauen,
 - ☞ ExpertInnenteams in den Bundesländern zu installieren, damit mehr Opfer von Kinderhandel identifiziert werden und verstärkt gegen die Täter ermittelt wird,
 - ☞ die österreichische Bevölkerung zu sensibilisieren und ein Meldesystem bzw. eine Hotline einzurichten.
- Gemeinsam mit weiteren Petitionen aus 64 Ländern wird die Petition 2011 auch an die UNO herangetragen.



Unter dem Titel „Recht hast du!“ bietet ECPAT Österreich Peer-to-peer-Workshops für Schulklassen an (Siehe Punkt 4B auf Seite 16). Themen Kinderrechte, Gefahren im Internet, Schutz vor sexueller Ausbeutung.

Darüber hinaus sammelt ECPAT gemeinsam mit den The Body Shops Unterschriften => www.thebodyshop.com.

The Body Shop Graz
Hauptplatz 14, 8010 Graz bzw.
Seiersberg 7, 8055 Seiersberg
ECPAT Österreich sucht auch Unterstützung für kreative Aktionen vor und in den The Body Shops Graz und Seiersberg, v.a. am Tag der Kinderrechte am 20.11.! Interessiert? – Dann melde dich unter youth@ecpat.at!

Mehr Informationen bei ECPAT Österreich – Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Rechte der Kinder vor sexueller Ausbeutung unter www.ecpat.at

Schüler-Patenschaften sichern Bildung und schaffen Bewusstsein

Sacré Cœur – Jinja (Uganda)

„Global Solidarity“ heißt das Leitprojekt, unter dem SchülerInnen des Grazer Sacré Cœur Verantwortung für die Kinder der Partnerschule in Uganda übernehmen. Das Sacré Cœur startete 2007 mit „Global Solidarity“. Das Motto: Soziales Handeln wird lokal – in Graz durch die Zusammenarbeit mit dem Frauenwohnhaus für Asylwerberinnen in der Metahofgasse, international durch eine langfristige Kooperation mit einer Partnerschule, nämlich mit dem Sacré Cœur St. Bernadette in Uganda.

Das Grazer Privatgymnasium entspricht damit dem grundlegenden Erziehungsziel der Sacré Cœur-Schulen: „Der Erziehung zu einem sozialen Bewusstsein, das zum Handeln auffordert.“ Die Partnerschaft mit Uganda soll einen Beitrag zur Erfüllung eines der UN-Millenniums-Entwicklungsziele leisten: „Grundschulausbildung für alle Mädchen und Buben“.



... und Michaela Ratzenhofer (ganz hinten in der Mitte).

Die Projektleiter Mag. Rosa Hirzabauer und Mag. Karl Raggam erklären dazu: „Globales Lernen verstehen wir als pädagogische Antwort auf die globalen Herausforderungen unserer Zeit. Im Mittelpunkt stehen global relevante Themen, die uns alle betreffen: Welthandel, Migration, Umwelterziehung, Kulturbegegnung und Frieden. Globales Lernen öffnet den Blick auf die Welt und zeigt Wechselwirkungen zwischen lokaler Lebenswelt und globalen Zusammenhängen auf.“ Das Projekt „Global Solidarity“ wird seit drei Jahren von den rund 500 AHS-SchülerInnen gemeinsam getragen:



Zwei Grazer Sacré Cœur-Absolventinnen besuchten Uganda und konnten so von der großen Freude und Dankbarkeit wegen des Schulprojektes berichten: Stephanie Kramberger

🕒 Jede der 23 Klassen übernimmt eine Patenschaft (der Betrag von € 110,- entspricht dem Jahres-Schulgeld für ein Kind im Sacré Cœur St. Bernadette – Patenschaften schaffen zudem persönlichen Bezug und tieferes Verständnis für die Sinnhaftigkeit von Unterstützung.

🕒 Einrichtung eines Sozialfonds, um unterschiedliche Projekte zu realisieren (Mithilfe beim Bau von neuen Klassenräumen in Jinja)

henden neuen Klassenräume waren für das Grazer Sacré Cœur eine starke Motivation: Gerne hat wieder jede Klasse die 110 Euro für „ihr“ Patenkind geleistet – in einigen Klassen versuchten die SchülerInnen sogar, ihren Anteil durch ein „Fastenopfer“ der persönlichen Wahl aufzubringen. In vielen Klassen wurde darüber hinaus auch heuer wieder bei Weihnachts- und Osterbazaren, Theateraufführungen und anderen Aktivitäten Geld für den Schulneubau lukriert.

Rosa Hirzabauer

Grazer Maturantinnen in Uganda

Im Sommer 2009 haben die beiden Maturantinnen Stephanie Kramberger und Michaela Ratzenhofer die Sacré Cœur-Partnerschule St. Bernadette in Jinja fast drei Wochen lang besucht. So konnten Sie im vergangenen Schuljahr ausführlich von ersten Erfolgen und von vielen eindrucksvollen Begegnungen berichten und alle Fragen ihrer KollegInnen kompetent und authentisch beantworten.

Die ausdrucksstarken Bilder und Erzählungen über die Schulkinder und deren enormes Interesse am Schulbesuch. Der Schulneubau, der übrigens auch vom Land Steiermark unterstützt wird, schreitet rasch voran. Die Freude und Dankbarkeit der SchülerInnen in Uganda über die entste-

INFO

Mehr zur Schulpartnerschaft des Grazer Sacré Cœur mit Uganda im Internet => www.scg.big.at

E-Mail aus Uganda

Sr. Annet, die Direktorin der Sacré Cœur Partnerschule in Uganda, schrieb nach Graz:

Dear SC Graz!

The building is progressing very well, soon the roof will be on and the inside plastering is in progress. The parents and entire community are extremely grateful and excited about the new building. Greetings to all our friends and students. God bless.

Love and prayer, Sr. Annet



Der Schulneubau schreitet zügig voran (Fotos: Sacré Cœur)



Landesbedienstete greifen die "globale Verantwortung" auf

Globale Fragen wie Klimaschutz, Energieeffizienz, Nachhaltigkeit beim Ressourceneinsatz sowie auch soziale Verantwortung betrifft nicht nur die Politik, sondern wirkt sich auch auf einzelne Fachbereiche aus. Dies zeigte heuer ein Seminar in der steirischen Landesverwaltungsakademie, das erstmals zum Thema "Globale Verantwortung geht uns alle an" stattfand. Die Initiative dazu war im vergangenen Herbst beim Fairtrade-Tag entstanden, als sich ein Workshop mit diesen Fragen beschäftigte. Das Interesse für das Seminar – sowie vor allem auch die Kommentare der TeilnehmerInnen – bestätigten nun den Bedarf. Das Thema kann nicht einem einzigen Ressort zugeordnet werden. Dies zeigte schon die Zusammensetzung der ReferentInnen: Nachhaltigkeits-Expertin Dipl.Ing. Gudrun Walter (Fachabteilung für Abfall- und Stoffflusswirtschaft), die Klimaschutzkoordinatorin des Landes, Mag. Andrea Gössinger-Wieser, die Entwicklungszusammenarbeits-Referentin Maria ElBer-Eibel (Europa und Außenbeziehungen) und "Footprint-Coach" Peter Maierhofer steuerten ihr Fachwissen bei.

Visionen 2030: Mehr Telearbeit und nur Elektro-Dienstautos

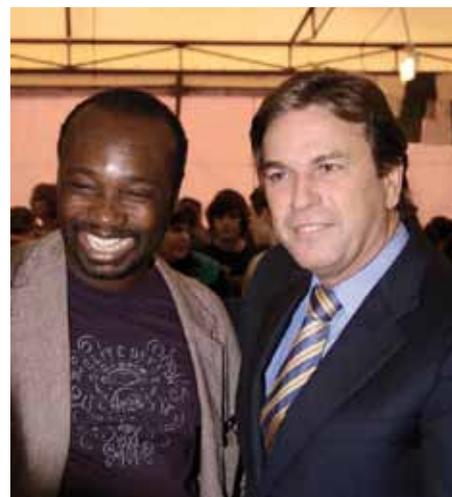
Die Seminar-TeilnehmerInnen griffen die einzelnen Punkte gerne auf, um daraus ihre "Visionen 2030" zu formulieren: Mobilitätsberater stehen allen Dienststellen und MitarbeiterInnen zur Verfügung, nicht nur bezüglich der Dienstreisen (die ja ohnedies meist durch Videokonferenzen ersetzt werden), sondern natürlich auch für den privaten Bereich und vor allem Urlaubsreisen. Telearbeit ist – wo kein Parteienverkehr stattfindet

Fairstyria – unser Beitrag zu mehr Fairness in der Welt

Die Initiative Fairstyria wurde von Landeshauptmann Franz Voves ins Leben gerufen, nachdem er 2005 die Verantwortung für Entwicklungszusammenarbeit übernommen hatte. Der Anstoß dazu stammt vom langjährigen Vizekanzler Josef Riegler, der für einen „Global Marshall Plan“ für eine weltweite ökosoziale Marktwirtschaft eintritt. Dabei gilt es, sowohl die ökologische Herausforderung zu bewältigen – also Ressourcen zu schonen und den Klimawandel zu bekämpfen – und gleichzeitig gerechte Lebensbedingungen rund um den Globus zu ermöglichen. Ein Gleichklang von Ökologie, Ökonomie und Sozialem. Dazu Zitate:

Landeshauptmann Franz Voves

„Aus mehreren Gesprächen mit Herrn Vizekanzler a.D. Dr. Josef Riegler über die Ziele des Global Marshall Plan resultierte der Entschluss, diese Ziele seitens des Landes Steiermark zu unterstützen. Beschlüsse der Landesregierung und des Landtages bildeten die Basis für die Initiative „Fairstyria“, die vor allem Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung zu allen Aspekten des fairen Miteinanders zum Inhalt hat. Die Landesverwaltung, die Sozialpartner und die steirischen NGOs erarbeiten gemeinsame Positionen und Projekte, die der Beitrag der Steiermark zu mehr Fairness in der Welt sein sollen.“



LH Voves mit dem Afro-Steirer Fred Ohenhen beim Fairtradetag 2009



Josef Riegler bei der Enquete Entwicklungszusammenarbeit des Landtag Steiermark 2008

Vizekanzler a.D. Josef Riegler

„Für mich ist der Global Marshall Plan eine, nein Die Erfolgsstrategie im Interesse aller Teile der Welt. Das heißt, faire Entwicklungschancen für die, die derzeit benachteiligt sind, und auf der anderen Seite einen fairen Wettbewerb für die bereits entwickelten Volkswirtschaften und Staaten. Es geht um die richtige Balance zwischen einer leistungsfähigen Wirtschaft, gelebter sozialer Solidarität und dem Schutz der Umwelt im Sinne nachhaltiger Entwicklung.“

– der "Normalfall". Und für Außendienste stehen ausnahmslos Elektro-Autos zur Verfügung. Im Energie-Einsatz hat sich einiges getan: Die letzten Büros in Landesdienststellen werden gerade auf LED-Beleuchtung umgestellt, die Raumwärme wird ausschließlich aus erneuerbarer Energie gewonnen. Und dabei ist der regionalen Wertschöpfung absoluter Vorrang eingeräumt, so lange etwas in der Region verfügbar ist. So weit

die Visionen für die nächsten zwanzig Jahre. Für die Gegenwart hat jede(r) der TeilnehmerInnen bereits einen "persönlichen Beitrag zur Globalen Verantwortung" formuliert, wie das Abschluss-Foto ganz oben zeigt (v.l.n.r.: Marian Kueschnig, Josef Holzer, Maria ElBer-Eibel, Monica Schwaiger, Gudrun Walter, Andrea Gössinger-Wieser, Peter Maierhofer, Helmut Jost, Sabina Kulmer, Alfred Pollet, Michael Reimelt, Friedrich Poschauko).

Graz erste „Fairtrade-Landeshauptstadt“ Österreichs

In bereits absehbarer Zeit wird es soweit sein. Graz wird Fairtrade-Gemeinde. Dies ist eine besondere Auszeichnung, zumal Graz damit die erste Landeshauptstadt Österreichs ist, die einen wesentlichen Schritt in Richtung eines nachhaltigen Konsumverhaltens und Umweltbewusstseins setzen würde. Bereits in den vergangenen Jahren wurde vor allem von Seiten des Grazer Umweltamtes und unter der Schirmherrschaft der Grazer Stadtregierung akribisch auf das Ziel, Graz „fair“ zu machen hingearbeitet. Gemeinsam wurden die Ziele im Zuge der Bearbeitung des Gemeinderatsantrages vom 23. April 2009 „Graz soll Fairtrade-Gemeinde werden“ realisiert. Alle Punkte, die zu dieser Auszeichnung notwendig sind, wurden bearbeitet und erfüllt. So bekennt sich Graz zum Fairtrade. Zum Beispiel in Form der Stadtbibliotheken als „Vorzeigeunternehmen“, wo kürzlich eine Lesecke mit Literatur zum Thema und Kaffeautomaten mit Fairtrade-Kaffee angeboten werden. Weiters wurde das Engagement für Fairtrade mithilfe von Arbeitsgruppen bestehend aus Umweltamt und den Fairtrade Organisationen Südwind, Welthaus und Weltladen forciert. Eine wesentliche und wichtige Aufgabe war es, Fairtrade Produkte leichter verfügbar zu machen. So motivierte das Fairtrade-Unternehmens-



Das Angebot an fair gehandelten Waren umfasst in Graz auch Textilien und Lifestyle-Produkte. Am Foto Maximilian Plauder (links) und Johannes Steinbach bei der Recherche für diese Seite

service Steiermark in Grazer Betrieben und Gaststätten. Mit Erfolg so scheint es, denn nach derzeitigem Stand führen mittlerweile 140 Geschäfte sowie 33 Gaststätten Fairtrade-Produkte in ihrem Sortiment. Hand in Hand mit der leichten Verfügbarkeit der Produkte geht auch das Lobbying und Bewerben der Fairtrade-Artikel. So fanden zahlreiche Workshops, Projekte und Vorträge an Grazer Schulen statt. Nicht zu vergessen sind die vielen Pfarrcafés, die durch ihr Angebot an Fairtrade Produkten wesentlich zur Verbreitung solcher Produkte beitragen. Darüberhinaus gab es immer wieder laufende Berichterstattungen der Medien. Besonders positive Rückmeldungen erhielten die neu geschaffene Fairtrade-Homepage der Stadt Graz unter www.oekostadt.graz.at und eine eigene „Graz Schokolade“ aus Fairtrade-Bioproducten der Firma Zotter.



Anneliese Pözl-Zeidler vom Umweltamt Graz und Elfriede Zechner vom Weltladen Graz

Was ist Fairer Handel?

Der faire Handel – Fair Trade – ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht. Er leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung, indem er bessere Handelsbedingungen bietet und die Rechte benachteiligter Erzeuger und Arbeitnehmer – speziell in den Ländern des Südens – sichert.

Wer zertifiziert Faire Produkte?

Auf internationaler Ebene gibt es zwei Organisationen, die Standards für den Fairen Handel festlegen und zertifizieren: die FLO (Fairtrade Labelling Organizations International), der z.B. Fairtrade Österreich angehört, und die WFTO (World Fair Trade Organization), die Österreichs Weltläden zertifiziert.

Was bezweckt Gerechter Handel?

Fair-Trade-Organisationen engagieren sich (gestärkt durch Verbraucher) aktiv für die Unterstützung der Erzeuger, für Bewusstseinsbildung und Kampagnenarbeit, um die Regeln und Praktiken des Welthandels zu verändern."

Was sind Faire Gemeinden?

Weltweit haben Fairtrade-Organisationen diese Auszeichnung an rund 660 Gemeinden, Städte, Bezirke, Regionen und Universitäten verliehen. Brüssel, Lyon, Rom, London oder San Francisco sind Beispiele. In der Steiermark wird der Titel vom Land Steiermark gemeinsam mit Fairtrade-Österreich vergeben.

Wie steht es in der Steiermark?

In der Steiermark wurden 14 Gemeinden bereits 2008 ausgezeichnet: Altaussee, Bad Aussee, Bad Mitterndorf, Feldbach, Fürstenfeld, Gleisdorf, Grundlsee, Lieboch, Liezen, Mürzzuschlag, Ottendorf an der Rittschein, Pichl-Kainisch, Tauplitz und Weiz. Etliche steirische Gemeinden stehen derzeit in den „Startlöchern“ für das Prädikat „Unsere Gemeinde handelt FAIR!“ – bei rund einem Dutzend soll heuer die Überprüfung abgeschlossen werden.

Einmalig in der Steiermark: Die Gemeinden werden – unterstützt durch das Land Steiermark – von der Agentur Südwind und vom Welthaus betreut.

Tansania-Präsentation im Comboni-Missionshaus „15 Jahre EZA aus Sicht des Wirtschaftspädagogen“

Der Arbeitskreis Weltkirche der Pfarre Graz-St. Andrä wird zum Fairtradetag des Landes Steiermark in einer eigenen Ausstellung im Comboni-Missionshaus in Graz-Messendorf seine eigenen Projekte präsentieren: Es geht um Kindergärten, Berufsschulen, Hauptschulen, Erwachsenenbildung genauso wie um HIV/Aids- und Wasserleitungsprojekte. Dies gibt einen Überblick über 15 Jahre Entwicklungszusammenarbeit dieser Initiative.



Der Arbeitskreis Weltkirche hat die St. Amedeus Secondary School bei Himo-Town, Tansania, unterstützt. Nun werden in Workshops im Comboni-Missionshaus in Graz-Messendorf zum Fairtrade-Tag die Erfahrungen aus der Entwicklungszusammenarbeit gezeigt.

Bei dieser Projektpräsentation sollen alle bisherigen Projekte des Arbeitskreises Weltkirche der Pfarre Graz-St. Andrä – von ihren Anfängen in Südafrika und Simbabwe vor 15 Jahren, bis zum heutigen Tag in Tansania – an Hand von Bildern, Berichten, Filmen, anwesenden Volontären und ehemaligen PraktikantenInnen, die in Afrika (Tansania) tätig waren, vorgestellt werden.

Es werden dabei schwerpunktmäßig besonders Kindergarten-, Berufsschul-, Hauptschul- und Erwachsenenbildungsprojekte neben medizinischer-, HIV/Aids- und Wasserleitungsprojekte behandelt. Der Einsatz von alternativen und nachhaltigen Energieformen, die sich bei den div. von uns durchgeführten Projekten in Tansania bewährt haben, wird ebenfalls kurz vorgestellt.

Eine Absolventin der Höheren Lehranstalt für Textilwesen in Graz, die als Schneidermeisterin und als Jungunternehmerin in

Graz tätig ist, berichtet von ihrem Projekteinsatz im Sommer 2010 als Trainerin für Schneiderlehrerinnen in Tansania.

Der Wirtschaftspädagoge Dr. Anton Stadler, der diesen Arbeitskreis Weltkirche leitet und lange Zeit an der HAK/HAS Voitsberg tätig war, wird einen Überblick über das Schulwesen in Tansania geben und lädt alle Interessenten zur aktiven EZA-Mitarbeit in Tansania ein.

INFO

Termin: Ausstellung und Workshop für Schulklassen (1½ h) im Comboni-Missionshaus, Autalerstr. 5, Messendorf – 9-16 Uhr
 Kontakt:
 Dr. Anton Stadler, Tel. 0699/11724766,
 Ernst Zerche: Tel. (0316) 382231
 Mail: steiermark@missio.at
*Arbeitskreis Weltkirche Graz-St. Andrä und
www.missio.at/steiermark.at*

„Living Memories“ „Afrikanische Studierende in Graz“

Ein Projekt der Katholischen Frauenbewegung – Aktion Familienfasttag. Ein Workshop mit der Studentin Mercy Otien aus Kenia soll beim Fairtradetag des Landes Steiermark am 30. September 2010 Informationen aus erster Hand vermitteln. Diese Studentin, die aufgrund des Eine-Welt-Stipendienprogramms derzeit in Graz ist, wird dabei verschiedenste Themen ansprechen: Das Leben in Kenia – in der Stadt genauso wie auf dem Land – die Frage „Wie geht es besonders den Frauen und Kindern?“ sowie auch die Bereiche Bildung und Schulenterricht. Darüber hinaus will sie gerne auf viele andere Themen eingehen und dazu Fotos und Anschauungsmaterial aus ihrer Heimat mitbringen.

Damit die Information nicht nur eine Einbahnstraße bleibt, will sie nach ihrer Rückkehr auch in Kenia über die Steiermark berichten und eine Befragung durchführen: „Was denkst du über Europäer?“

Das Eine-Welt-Stipendienprogramm steht entwicklungspolitisch interessierten Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika offen. Es leistet einen Beitrag, das Recht auf Bildung auch für jene einzulösen, die als kritische und intellektuelle junge Menschen in ihrer Heimat schlechte Bedingungen vorfinden.

Dies trifft in noch stärkerem Maß auf Frauen zu. Die Katholische Frauenbewegung in der Steiermark unterstützt die gezielte Förderung von Frauen mit Mitteln aus ihrer Aktion Familienfasttag. In die jährliche Stipendienvergabe im Afro-Asiatichen Institut in Graz (AAI) ist die Katholische Frauenbewegung stets eingebunden. Die Stipendiatinnen beteiligen sich ihrerseits an der Aktion Familienfasttag und an entwicklungspolitischen Seminaren der Kath. Frauenbewegung. Das Projekt wird vom Land Steiermark gefördert.

Maria Riegelnegg
www.graz-seckau.at/kfb

Capoeira: Ein afro-brasilianischer Kampftanz für mehr Frieden und Gerechtigkeit

In der Capoeira manifestiert sich die afro-brasilianische Kultur mit ihren spezifischen Werten in einer Mischung aus Kampf, Tanz, Spiel, Sport und Ästhetik sowie der ambivalente Begriff der malícia. Im Gegensatz zur europäischen Kultur ist der Begriff der malícia in der Capoeira positiv besetzt. Portugiesische Wörterbücher übersetzen ihn mit Bosheit oder Tücke.

Malícia war die einzige Möglichkeit für die Sklavinnen und Sklaven, Widerstand zu leisten und dennoch zu überleben. Sie ist die Waffe der Unterdrückten, die angewendet wird, wenn der Preis für eine offene Konfrontation zu hoch oder die eigene Kraft zu gering ist. Malícia ist also analog zu einigen anderen, uns vertrauten Formen des Widerstands zu denken: Simulieren, absichtliche Missverständnisse und Ungeschicklichkeiten zu fingieren, um der übergeordneten Macht ein Schnippchen zu schlagen. Man tut so als ob man sich der sozialen Konvention entsprechend verhalten würde, übt aber gleichzeitig durch subtile Handlungen vehementen Widerstand und Kritik an der sozial-politischen Situation aus.

Widerstand und internationales Kulturgut

Mit der politischen Öffnung Brasiliens in den 1980er-Jahren wandelte sich auch das Bild der Capoeira. Heutzutage ist die Capoeira

nicht mehr ein verbotenes „Guerilla-Kampfttraining“, sondern erfährt ein hohes Maß an Respekt und Wertschätzung nicht nur in Brasilien und Afrika, sondern weltweit.

In Europa scheint noch das Exotische eine der Hauptattraktionen an der Capoeira, aber auch die spezifische Mischung aus Tanz, Musik und Kampf ist en vogue. Als ein Kampfsport, bei dem statt Kraft Geschicklichkeit und Eleganz zählen, bei dem statt Kampf Kooperation im Vordergrund steht, besitzt die Capoeira ein noch unausgeschöpftes Potential.

Gerade weil Capoeira ein Spiel und zugleich ein Kampf ist und es trotzdem weder Sieger noch Verlierer gibt, ist die Capoeira attraktiv. Ihre Stärken sind die Integration verschiedenster Völker, Antidiskriminierung sowie Interkulturalität, die für Menschen unterschiedlichster Herkunft Anknüpfungspunkte bietet.

Vor allem in Gegenden, wo es großes Gewaltpotential aufgrund sozialer Spannungen gibt (Slums, Favelas, Konfliktherde), hat Capoeira gleichsam anerkannte pädagogische und psychologische Bedeutung erlangt. Capoeira ist einerseits Therapie, andererseits Motivation und Ermutigung.

Mag. Martina Linzer, www.gainandsustain.at
 Carlos Eudes da Rocha (Peixinho), *Agua de Beber*, www.amigos-do-brasil.at



Martina M. Linzer und Peixinho

Capoeira ist ein Kampf, der mit Tanzbewegungen und Musik verschleiert wurde und während der Kolonialzeit im Brasilien des 17. Jahrhunderts entstanden ist. Diese Kampfkunst für mehr soziale Gerechtigkeit wurzelt in den Aufstandsbewegungen der afrikanischen Sklavinnen und Sklaven gegen ihre gewalttätigen Herren und Aufseher. Zur sozialphilosophischen und realpolitischen Dimension hinter der Capoeira und was ihre Philosophie zu Fairtrade beitragen kann. Heute gibt es zahlreiche Capoeira-Gruppen, die die afro-brasilianische Kultur in Bezug auf ihre Traditionen und Werte in die Welt hinaus tragen. Eine dieser Gruppen, die in Fortaleza (Brasilien) gegründet wurde, heißt Capoeira agua de beber (CECAB). CECAB will einen positiven Einfluss auf Gesellschaft durch die physische und geistige Ausbildung seiner Mitglieder haben und Solidarität und Bruderschaft zwischen verschiedenen Völkern herstellen.

Dadurch können soziale und politische Konflikte gelöst werden und eine fruchtbare Basis für ein friedliches Zusammenleben geschaffen werden. Auch in Graz gibt es die Capoeira-Gruppe „Agua de Beber“, die über den Verein Amigos do Brasil Trainings und Workshops anbietet.

In der Fairen Woche vom 27.-30. September 2010 können Kinder und Jugendliche aus der Steiermark Capoeira hautnah kennenlernen und exklusiv an zweistündigen Workshops teilnehmen. Weitere Informationen zu Anmeldung und Kapazität gibt es auf www.fairstyria.at und auf www.amigos-do-brasil.at

Faire Woche Steiermark

27. September bis 1. Oktober 2010

0A Auftakt der fairen Woche : Internet-TV Café Europa „Think Global – Act Local“

mit Arnold Schwarzenegers Umwelt-Berater Michael Hanemann. Moderation: Erich Korzinek. Mo., 27.9. um 16:30h live im Internet unter www.europa.steiermark.at/stream – Studiogäste im Medienzentrum Steiermark sind willkommen.

1A Fairtrade-Tag des Landes Steiermark

Schwerpunkte:

- Steirische Projekte in Afrika
- Gerechter Handel – FAIRTRADE-Gemeinden
- Globale Verantwortung
- Ke Nako-Afrika-Container

=> Details auf der nächsten Seite!

1B Entwicklungspolitische Kurzfilme und Projektvideos

Im Medienzentrum Steiermark werden Filme und Videos von steirischen EZA-Projekten gezeigt.

1C Seminar „Faire Beschaffung“

- Do., 30. 9. für Verantwortliche in Gemeinden und öffentlichen Einrichtungen, Grazer Burg

www.suedwind-agentur.at

1D Wie leben Menschen in Kenia?

Workshop mit der Studentin Mercy Otieno (für Kinder 10–14 Jahre)

- Do., 30.9. und Fr., 1.10. jeweils um 9:00 und um 10:30 Uhr, Graz, Burgring 4

KFB- Aktion Familienfasttag

1E Capoeira-Workshops

1 ½ h Workshop – Afrikanische Tanzkunst vom Kampf für soziale Gerechtigkeit in der Kolonialzeit Brasiliens Kostenbeitrag: € 2.-/SchülerIn

- Do., 30. 9. beim Fairtrade-Tag in der Grazer Burg

www.gainandsustain.eu

www.amigos-do-brasil.at

2A FAIR:NextGeneration – faire Behandlung – hautnah erleben

Ein Workshop-Tag von Jugendlichen für Jugendliche zu den Themen faire Gesundheit, Menschenrechte, fairer Handel und faire Umwelt.

- Mi., 29.9. und Do., 30.9. in der MedUni Graz (Hörsaalzentrum im LKH): Informationen Tel.: (0316) 385-72055 – fairnextgeneration@steiermark.at, Anmeldungen: www.fairnextgeneration.steiermark.at

Medizinische Universität Graz und SchülerInnen der BHAK Grazbachgasse

2B Weltladen: Was steckt in unseren Produkten?

Der Weltladen Graz-Innenstadt, Tummelplatz 9, bietet von Di.-Do. täglich um 8 und um 9 Uhr einen einstündigen Workshop zu einem speziellen Thema (Sprache: Deutsch, Englisch oder Französisch). Alter jeweils 8–12 oder 13–18 Jahre; Kostenbeitrag € 2.-/SchülerIn. Anmeldung: office@fairtradeshop-graz.at, Tel.: (0316) 832630

Die Themen:

- Di., 28.9.: Kakao Bolivien
- Mi., 29.9.: Mango Philippinen
- Do., 30.9.: Fairer Handel schafft gutes Klima (anschließend „Faires Frühstück“)

www.weltladen.at

2C Afrikanische Kultur in Graz erleben

Führungen und Trommelworkshops (1 h) mit Studenten aus Afrika.

- Do., 30.9. Afro-Asiatisches Institut Graz, Leechgasse 22, 9–16 Uhr

www.aai-graz.at

2D Afrika Kreativ: Was kann ich aus Müll machen ?

Bastelworkshops (1 h) mit Recycling-Materialien; die Straßenzzeitung Megaphon und das Auschlössl stellen sich vor.

- Do., 30.9.2010, 9–14 Uhr: Auschlössl im Augarten – Graz, Friedrichgasse 36.

www.caritas-steiermark.at/auslandshilfe

2E Tansania: Gesundheits- und Bildungsprojekte

- Do., 30.9.: Ausstellung und Workshop (1 ½ h) im Comboni-Missionshaus, Autalerstr. 5, Messendorf – 9–16 Uhr

Kontakt:

Dr. Anton Stadler, Tel. 0699/11724766,

Ernst Zercher, Tel. (0316) 382231

Mail: steiermark@missio.at

Arbeitskreis Weltkirche Graz-St. Andrä und www.missio.at/steiermark

3A Eine Welt Handel AG hautnah (Niklasdorf)

Während der „Fairen Woche“ gibt es Workshops (1 ½ h) für Schulklassen. Kostenbeitrag € 2.- (inkl. Baumwolltasche mit Info-Material).

- Mo., 27.9.– Fr., 1.10. in Niklasdorf, Depotstr. 2 (ca. 400 m von der ÖBB-Haltestelle Niklasdorf)

Direktanmeldung:

office@eine-welt-handel.at,

Tel.: 03842/83468,

www.eine-welt-handel.com

3B Steirische Entwicklungspolitische Mediatheken

Workshops und Mediathek-Rallys für Schulklassen am 30.9.2010 (Direktanmeldung in den Büchereien unbedingt erforderlich!):

- Gleisdorf: 03112/3226
- Fürstenfeld: 03382/54847
- Knittelfeld: 03512/83211–510
- Weiz – Weberhaus: 03172/2319–600
- Liezen: 03612/22881–137

graz.welthaus.at

3C Capoeira-Workshops in Schulen

1 ½ h Workshop – Tanz für den Kampf um soziale Gerechtigkeit – erfunden von afrikanischen Sklaven in Brasilien Kostenbeitrag: € 2.-/SchülerIn

- Mo., 27.9.– Mi., 29.9. in Schulen Direktanmeldung: Tel.: 0699 190 38 555, Mail: office@gainandsustain.eu

www.gainandsustain.eu

www.amigos-do-brasil.at

4A Workshops mit ETC-TrainerInnen an Schulen:

- Schau nicht weg! Handeln erlaubt! Zivilcourage gegen Rassismus und Diskriminierung
- Hätte ich doch was gesagt! Strategien gegen Stammtisch-Parolen
- Das Boot ist voll. Ein realitätsnahes DKT-Spiel rund um Diskriminierung.
- Termine nach Vereinbarung.

Kontakt: Tel.: (0316) 380–1533, barbara.schmiedl@uni-graz.at

www.etc-graz.at

4B Recht hast du !

- Peer-to-peer-Workshops in Schulen zu den Themen Kinderrechte, Gefahren im Internet, Schutz vor sexueller Ausbeutung. Durchgeführt von ECPAT Österreich.

Direktanmeldung: Tel.: 01/9237601

Mail: lankmayer@ecpat.at –

www.ecpat.at

4C Menschenrechtsweg der Stadt Graz am Leechwald

Workshops mit Wanderung (4 h) für Jugendliche (14–18).

Direktanmeldung: Tel.: (0316) 90370-100

Mail: arge_jugend@argejugend.at –

www.jugendundgewalt.at

4D Eine-Welt-Weg Liebenau – Entwicklungs-Lehrpfad

Führungen für Schulklassen.

Anmeldung: Pfarramt Liebenau.

Tel.: (0316) 472319

E-Mail: georg.plank@graz-seckau.at –

www.eineweltweg.at

Alle Anmeldungen – wenn nicht anders angegeben – unter www.fairstyria.at/fairewoche

Das Fairstyria-Team: Maria ElBer-Eibel, Drⁱⁿ Heidi Körbler, Johannes Steinbach – Tel.: 0316/877–4319

Themenschwerpunkt „Afrika hat viele Gesichter“ **1A**

Der Fairtrade-Tag des Landes Steiermark am Donnerstag, dem 30. September 2010, in der Grazer Burg bildet den Höhepunkt der „Fairen Woche 2010“: Steirische Initiativen und Organisationen geben einen Einblick in die Themen Entwicklungszusammenarbeit und „Globale Verantwortung“.

Das Programm der „Fairen Woche 2010“ sowie Anmeldungen für Schulklassen und zu Workshops unter www.fairstyria.at !

STEIRISCHE PROJEKTE im Afrika-Zelt im Burghof

- **Äthiopien** (Sonne International und Südwind)
 - ☞ Ausstellung „Forschungsreise durch Raum und Zeit“
 - ☞ Kampf gegen Genitalverstümmelung
 - ☞ Mobile Schulen für die Afar-Nomaden
 - ☞ Bau von Wasserspeicheranlagen
- **Burkina Faso:**
 - ☞ Bildung für Aidsweisen (Selbstbestierungsgruppe Eggersdorf-Hönigstal)
 - ☞ Bildungs-Chancen für Mädchen „Need“ (EVG)
- **Burundi:** Landwirtschaft für unterernährte Waisenkinder (Caritas)
- **Kenia und Uganda:** Straßenkinder zwischen Abenteuer und Abgrund (Dreikönigsaktion)
- **Ruanda:** Bildung und IT – ein Ausweg aus der Armut (AK Pfarre Graz-Karlau)
- **Senegal:** „Wir stärken Menschen – Ernährung“ (Welthaus Graz)
- **Südafrika:** Afrika-Puzzle-Bewerb vom Ithuba Skills College
 - ☞ CAMARAD@s CAN! EU-Jugendprojekt (gainandsustain.eu)
- **Sudan:** „LADY LOMIN – Wo die Hilfe gewebt wird“ (AK Pfarre Graz-Süd)
 - ☞ Zukunft für Flüchtlinge: Berufsausbildung für Frauen, Baby-Feeding-Centres, Waisenheim (Caritas-Auslandshilfe)
- **Simbabwe:** Kinder-Notunterkunft für Aidsweisen (EVG)
- **Tansania:**
 - ☞ Solar-Photovoltaik-Projekte (LifeEarth)
 - ☞ Landentwicklung in Babati (EVG)

- **Uganda:** Global Solidarity Schulprojekt in Jinja (Sacre Coeur)
- **Interkulturelle Begegnungen (IKU-ISOP)**
- **„Living Memory“:** Stipendiaten aus Kamerun und Kongo erzählen von ihrer Heimat
 - ☞ (KFB – Aktion Familienfasttag)
- **Fairer Handel mit Afrika** (Fairtrade-Österreich, Weltladen Graz-Mandellstraße)
- **Die Stadt Graz auf dem Weg zur Fairtrade-Gemeinde** (Stadt Graz – Umweltamt, Südwind, Welthaus)
- **Afro-Asiatisches Institut Graz:** Das Kommunikations- und Begegnungszentrum für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika
- **ETC Graz – WWW.KENNEDEINERECHE.AT** – die Jugendplattform des Grazer Menschenrechtsbeirates
- **Kinderrechte und Schutz vor sexueller Ausbeutung:** Kampagne gegen Kinderhandel“ –ECPAT & The Body Shop

KURZFILME im Medienzentrum Steiermark **1B**

- Zum Thema Entwicklungspolitik

GLOBALE VERANTWORTUNG in der Orangerie

Das Land Steiermark (FA1E-Entwicklungszusammenarbeit, FA17C-Klimaschutzkoordinatorin, FA19D-Nachhaltigkeitskoordination) und die Stadt Graz informieren

- Die UN-Millenniumsentwicklungsziele
- Die Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit
 - ☞ des Landes Steiermark
 - ☞ der Republik Österreich
 - ☞ der Europäischen Union



- Fairtrade-Gemeinden in der Steiermark
- Faire öffentliche Beschaffung
- Initiative „G'scheit Feiern“
- Ökologischer Fußabdruck mit Schüler-Quiz und Weltspiel
- Klimaschutzplan Steiermark – Fokus „Unser Klima-Stil“
- Clean IT – Umweltgerechte Entsorgung von Elektrogeräten (Stadt Graz, Umweltamt)



Ke Nako Afrika – Afrika jetzt! Im Afrika-Container

- Eine virtuelle Reise durch Afrika. Mit dieser Ausstellung lädt die Austrian Development Agency (ADA), die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, zu einer interaktiven Reise in afrikanische Städte ein. Anlass für das Projekt war die Fußball-WM in Südafrika. Dabei kann man das junge, kreative und moderne Afrika kennenlernen und sich über österreichische Projekte der Entwicklungszusammenarbeit informieren.



FAIRE WOCHEN STEIERMARK 2010

www.fairstyria.at/fairewoche



Eine Woche Workshops, Präsentationen und Diskussionen

Der Fairtrade-Tag des Landes Steiermark ist heuer sowohl zeitlich als auch räumlich ausgedehnt: eine ganze „Faire Woche“ lang finden in der ganzen Steiermark Präsentationen, Diskussionen und Workshops statt. Wie diese Übersicht zeigt, wird der „Fairtradetag“ am Donnerstag, dem 30. September 2010 den Höhepunkt bilden, wenn im Grazer Burghof sowie auch im „Afro-Asiatischen Institut, im Auschlössl im Grazer Augarten sowie im Comboni-

Haus in Messendorf steirische Projekte der Entwicklungszusammenarbeit präsentiert werden. Der Schwerpunkt gilt – nach der beeindruckenden Fußball-WM im Frühsommer – einerseits dem Kontinent Afrika. Andererseits steht das Thema „Globale Verantwortung“ im Vordergrund. So wird als Auftakt als Internet-TV-Sendung eine Diskussion im „Café Europa“ gestaltet und „live“ im Internet übertragen, die sich unter dem Titel „Think Global – Act local“ mit

Schritten zum Klimaschutz beschäftigt. Als Experte wird Arnold Schwarzeneggers Umwelt-Berater Michael Hanemann erwartet. Ein Tipp für Schulklassen: Zusätzlich zu den speziellen Führungen beim Fairtradetag in der Grazer Burg steht in Graz das Angebot von „Fair: Next Generation“ offen: Zwei Workshop-Tage an der Medizinuniversität Graz, ein Projekt von Jugendlichen für Jugendliche gestaltet von SchülerInnen der HAK Grazbachgasse.

friedens ZEIT

Sept./Okt. 10

VERANSTALTUNGSKALENDER

Donnerstag, 30. Sept.

9.00 – 14.00 Uhr

Neue Burg, Hofgasse 13,
2. Stock, Zi. Nr. 232

**Seminar anlässlich des Fairtrade-
tags des Landes Steiermark**

Fairen Einkauf jetzt umsetzen!
Vorträge und Diskussion zu Fair-
em Einkauf von Lebensmitteln,
Textilien und Steinen unter Berück-
sichtigung von ökologischen und
sozialen Gesichtspunkten.

☎ Infos: 0316 225177,
mandy.schiborr@suedwind.at
VeranstalterIn: Südwind Steier-
mark, Welthaus Graz

Weitere Termine Seite 16-18

Freitag, 1. Oktober

10.00 – 18.00 Uhr,

palaverconnected, Griesgasse 8
**Workshop im Rahmen von „gesun-
der Bezirk Gries“**

Frauen_ Wirtschaft(en) im Globalen
Kontext

Einkaufen verändert die Welt: im
Workshop werden Information und
kreative Handlungsmöglichkeiten
geboten.

Referentin: Elisabeth Klatzer, Sozial-
und Wirtschaftswissenschaftlerin

Anmeldung bis 23. September 2010
im palaverconnected,

0316-712448 oder
palaver@frauenservice.org

Kosten: € 25,-

☎ Infos: 0316-712448,
palaver@frauenservice.org

VeranstalterIn : palaverconnected

Samstag, 9. Oktober

17.00 Uhr

Treffpunkt Schlossbergplatz

Spaziergang

Der lange Weg auf die Universität
1585 wurde die Grazer Universität
gegründet und den Jesuiten mit
dem Ziel übergeben, allen sozialen
Schichten eine elitäre Ausbildung
zu ermöglichen. Erst 300 Jahre
später öffneten sich die Tore der
Universitäten auch für Frauen. Die
Teilnahme ist für Frauen und Män-
ner kostenlos.

Es ist keine Anmeldung erforder-
lich.

☎ Infos unter 0650 9141183

VeranstalterIn: Verein Frauenser-
vice Graz

Sonntag, 10. Oktober

Welttag gegen die Todesstrafe

Samstag, 16. Oktober

Welternährungstag (UN)

Sonntag, 17. Oktober

**Internationaler Tag für die
Beseitigung der Armut**

Montag, 18. Oktober

17.00 Uhr

Romanistik Institut, Merangasse
70, 3. Stock, Zimmer 33.3.082

Lesung

Um Brasileiro em Berlim -
Ein Brasilianer in Berlin

João Ubaldo Ribeiro erzählt mit viel
Humor und liebevoll-ironisch von
seinen Eindrücken, Beobachtungen
und Erfahrungen mit den Deutschen,
die er während eines Aufenthaltes in
Berlin kurz nach der Wende gesam-
melt hat.

Lesung: Carla Wess,
Petra Weiss,
Bettina Steinbauer

Musik: Carla Wess (Gesang),
Stefan Oser (Gitarre),
Edison Tadeu da Silva
(Percussion)

☎ Infos: 0316 32 25 17,
www.lai-graz.at

VeranstalterIn :

Lateinamerika Institut Steiermark

Donnerstag, 21. Oktober

19.00 Uhr

Welthaus Graz, Grabenstraße 39

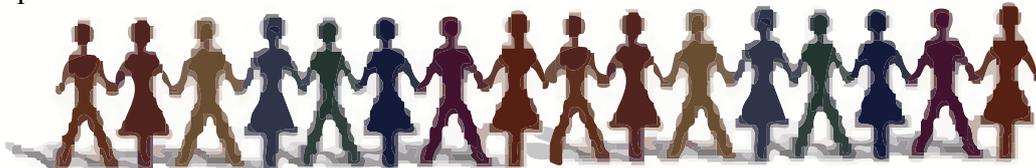
Welthaus Fest Senegal

Mit Gästen aus dem Senegal, Live-
Musik, afrikanisch-österreichischem
Buffet, Vortrag & Diskussion, Infos
und Fotos zum Senegal, Gewinn-
spiel.

Der Eintritt ist frei.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

☎ Infos: www.graz.welthaus.at
VeranstalterIn : Welthaus Graz





Nach dem Sturm

Fiston Mwanza Mujila und Autoren aus den Justizanstalten Graz-Karlau und Garsten

Während seiner Studienzeit in Lubumbashi in der DR Kongo konnte Fiston Mwanza Mujila, geboren 1980, derzeit Stadtschreiber in Graz, täglich von seinem Klassenzimmer die Vorgänge in der nahegelegenen Strafanstalt beobachten. Klein-LKWs, auf denen Gefangene geladen waren, das Bild der Menschenkörper in einem Menschenknäuel, An- und Abfahrt, die starren Blicke der Gefangenen. All das erinnerte Fiston Mwanza Mujila an Sklavenhändler, illegale Immigranten, Menschen wie er selbst, aus Fleisch und Blut, zerbrechlich und mit allen Mitteln gegen ein ungewisses Schicksal ankämpfend. Ihnen, denen es stets verwehrt blieb, wollte Fiston Mwanza Mujila eines Tages eine Stimme geben.

Graz gab ihm die Möglichkeit dazu, er arbeitete mit Insassen der Justizanstalten Graz-Karlau und Garsten. Die beeindruckenden Ergebnisse sind nun in der Publikation „Nach dem Sturm“ nachzulesen.

herausgegeben von Fiston Mwanza Mujila und der Kulturvermittlung Steiermark - IHAG.

Fiston Mwanza Mujila, der noch bis Ende August 2010 Grazer Stadtschreiber ist und dann vom deutschen Autor Jörg Albrecht in dieser Funktion abgelöst wird, wird am 16.9. um 20.00 Uhr im Literaturhaus offiziell das Amt des Stadtschreibers an Jörg Albrecht übergeben.



Erscheinungsort: Graz
 Verlagspostamt: 8010 Graz
 DVR 587818

P.b.b.
 Nr. 022030967M

IMPRESSUM

friedens
ZEIT

50 Cent

Herausgeber und Verleger:
 Grazer Büro für Frieden und Entwicklung
 Wielandgasse 7, A-8010 Graz
 Tel.: 0316/872-2183 Fax: 0316/872-2189
 e-mail: office@friedensbuero-graz.at
 www.friedensbuero-graz.at
 Redaktion u. Layout:
 Heidi Bassin

friedensbüro **GRAZ**